

# Gebrüder-Humboldt-Gymnasium der Stadt Lage (zertifizierte Daltonschule) Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch – S II (Abitur 2027)

## I. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das GHG liegt direkt an der Werre im Schulzentrum, das auch die Realschule der Stadt beherbergt. Das Schulzentrum liegt etwas außerhalb der Kernstadt in direkter Nachbarschaft zu einem großen Supermarkt, der Zuckerfabrik und dem Sportzentrum mit Turn- und Schwimmhallen sowie einem Freibad und dem Jugendzentrum HoT. Das Gymnasium hat eine Schülerschaft aus allen gesellschaftlichen Bereichen. In der Regel sind die Jahrgänge dreizügig, sodass in der Oberstufe meist mindestens ein Leistungskurs zustande kommt und jedes Jahr viele Abiturprüfungen im Fach Deutsch abzunehmen sind.

Die Schule hat ein Selbstlernzentrum (SeLe), das mit vielen Büchern der verschiedenen Fachbereiche und Computerarbeitsplätzen ausgestattet ist. Die drei Deutschfachräume bieten die eingeführten Schulbücher als halbe Klassensätze sowie eine Reihe von Nachschlagewerken. Die Stadt Lage verfügt über eine Stadtbücherei und eine städtische Musikschule, die ein kulturelles Programm bieten. Daneben gibt es auch Angebote im Ziegeleimuseum. Das Landestheater Detmold ist von Lage aus gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

## II. Entscheidungen zum Unterricht

**II.a Unterrichtsvorhaben** (inkl. Themen, unterrichtlicher Schwerpunkte, Kompetenzen, vorgesehener Aufgabentypen für Klausuren siehe Anhang)

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Curriculum besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen sowie alle vom Ministerium vorgenommenen Fokussierungen (vgl. Abiturvorgaben je Jahrgang) abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln, sowie den laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Halbjahr bzw. Schuljahr.

### II.b Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Gemäß des auf Beschluss der Schulkonferenz eingeführten Daltonkonzepts gibt das Fach Deutsch ein Drittel seiner Unterrichtszeit in Grund- und Leistungskursen in die Hand der Lernenden. Es werden entsprechende Daltonaufträge gestellt und im Daltonplan der jeweiligen Lernphase ausgewiesen. Die Ergebnisse fließen in den Unterricht (z. B. in der Form der Beiträge zur sonstigen Mitarbeit) wieder ein.

Die Lernenden werden in zunehmenden Maße zielgerichtet auf die Abiturprüfungen und deren Anforderungen vorbereitet. Beispielhaft seien hier die

- Aufgabenarten in mündlichen und schriftlichen Prüfungen,
- Anforderungsbereiche,
- Bewertungskriterien,
- der Ablauf von mündlichen Prüfungen und
- die Auswahlsituation in schriftlichen Prüfungen

zu nennen.

### II.c Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage der rechtlichen Vorgaben hat die Fachkonferenz Deutsch (mit den anderen sprachlichen Fächern bzw. deren Fachkonferenzen des GHG das Raster mit den „Kriterien zur Bewertung der sonstigen Leistung in den Sprachen“ sowie eine Übersicht für „Leistungsbewertung in den Sprachen“ insgesamt verabschiedet, die als verbindlich angesehen werden und über die die Lerngruppen jeweils zu Beginn eines Schuljahres erneut von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern informiert werden.

### II.d Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte SII für das Lehrwerk „Abiturwissen Deutsch“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von Schülerinnen und Schülern angeschafft. Weitere Anschaffungen sind die entsprechenden Lektüren.

## **II.e Vertiefungskurs EF**

In der EF wird der Vertiefungskurs Deutsch in Modulen, die auf die Lernphasen und das schulinterne Curriculum EF abgestimmt sind, angeboten (s. Anlage). Dies erlaubt den Lernenden einen Wechsel zwischen Deutsch, Englisch und Mathematik von Lernphase zu Lernphase in Absprache mit der Jahrgangsstufenleitung. Das Modul- und Wechselkonzept wurde von der Bezirksregierung Detmold zur Erprobung ab dem Schuljahr 2017/18 genehmigt.

## **III. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

### **III.a Facharbeiten**

Die Fachkonferenz Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Pro Kurs werden i. d. R. nicht mehr als 3 – 5 Facharbeiten angenommen, um eine intensive Betreuung inkl. aller schulintern vorgesehenen Beratungsgespräche zu gewährleisten. Über Besonderheiten beim Schreiben von Facharbeiten in Deutsch informieren die Fachlehrer gegen Ende des ersten Halbjahres der Q1.

## **IV. Qualitätssicherung und Evaluation**

Das Fach Deutsch hat mit etwa 13 Kolleginnen und Kollegen eine der größten Fachgruppen am Gymnasium der Stadt Lage. Dazu kommen regelmäßig Lehramtsanwärterinnen und -anwärter, die ausgebildet und betreut werden.

### **IV.a Fortbildung**

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch eingebracht.

### **IV.b Zusammenarbeit**

Durch das Daltonkonzept und die damit verbundenen Verschriftlichungen in Lernplänen wird es zunehmend einfacher, parallel zu arbeiten (auch über ein Schuljahr hinaus). Außerdem ermöglichen die Jahrgangsstufenleiter es i. d. R., wenn man sie früh genug darum bittet, dass Klausuren desselben Faches und derselben Kursart parallel geschrieben werden können, auch wenn sie nicht in derselben Schiene liegen.

### **IV.c LE, ZK und Zentralabitur**

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen Klasse 8 und der zentral gestellten Klausuren EF sowie des Abiturs werden als Tagesordnungspunkt auf entsprechenden Fachkonferenzen vorgestellt und z. B. unter folgenden Leitfragen diskutiert:

- Welche Ergebnisse sind auffällig, unerwartet oder erklärungsbedürftig?
- Können die Ergebnisse auf Merkmale des Faches bezogen werden?
- Können die Ergebnisse auf Merkmale des Unterrichts bezogen werden?
- Lassen sich aus den Ergebnissen unmittelbare Konsequenzen für den Unterricht ableiten?
- Welche Konsequenzen ergeben sich für eine Förderung der Schülerinnen und Schüler?
- Welche Konsequenzen ergeben sich für die weitere Arbeit in den Jahrgängen und Kursen an der Schule?
- Welche der o. g. Konsequenzen sollten in einer Lehrerkonferenz oder Schulkonferenz besprochen werden?

### **IV.d Kollegiale Hospitation**

Kollegiale Hospitation im Unterricht kann Gewinn bringend eingesetzt werden. Es eröffnen sich auch für die Fachschaft Deutsch Möglichkeiten der weiteren Professionalisierung.

## ANHANG ZUM SCHULINTERNEN CURRICULUM IM FACH DEUTSCH - S II (ABITUR 2027)

Aus Gründen der Lesbarkeit wird nur die männliche Form verwendet und in der Spalte „Kompetenzerwartung“ sind mit „sie“ die Schülerinnen und Schüler gemeint.

### Hinweise:

1. Die Vorgaben für die ZK der EF sind zu finden unter:  
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-klausuren-s-ii/faecher/>
2. Am Ende der EF müssen alle Aufgabenarten für Klausuren eingeübt worden sein.

#### Aufgabenart I (Interpretation literarischer Texte)

Typ A: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Typ B: Vergleichende Interpretation literarischer Texte

#### Aufgabenart II (Analyse pragmatischer Texte)

Typ A: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Typ B: Vergleichende Analyse pragmatischer Texte

#### Aufgabenart III (Erörterung)

Typ A: Erörterung pragmatischer Texte

Typ B: Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

#### Aufgabenart IV (Materialgestütztes Verfassen von Texten)

Typ A: Materialgestütztes Verfassen informierender Texte

Typ B: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

3. Die Vorgaben („Fokussierungen“) für das Zentralabitur 2027 (vgl. <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1>) sind kursiv gedruckt.
4. Diese Vorgaben fokussieren bestimmte Inhalte. Trotzdem besteht die Verpflichtung zur Beachtung der gesamten Obligatorik. Die Kompetenzerwartungen sind den amtlichen Vorgaben (<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/>) zu entnehmen.
5. Wenn den Schülern zwei Klausuren zur Wahl gestellt werden, können auch andere, nicht angegebene Klausurtypen verwendet werden.
6. Das Inhaltsfeld 4 - Medien im GK und LK kann wahlweise in verschiedenen UV erfolgen. Es müssen jedoch die filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten im GK), filmisches Erzählen (LK) und die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes erarbeitet werden.
7. Es müssen literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - von der Aufklärung (GK) bzw. vom Barock (LK) bis zum 21. Jahrhundert – eingeordnet und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufgezeigt werden können.
8. Gibt es mehr als einen Kursart in einer Jahrgangsstufe, einigen sich die Fachlehrer rechtzeitig auf die zu lesende frei wählbare Literatur.
9. Bis zum Ende der Q2 müssen die Schüler mit den Aufgabenarten für 4.-Fach- und 1.-3.-Fach-Prüfungen (s. Kasten) und mit dem grundsätzlichen Ablauf des sich anschließenden Prüfungsgesprächs vertraut gemacht worden sein.

#### Aufgabenarten für den ersten Teil der mündlichen Abiturprüfung

Nicht alle Aufgabenarten (s. Kasten oben!) eignen sich lt. KLP für die Gestaltung einer mündlichen Abiturprüfung. Die Auseinandersetzung in angemessener fachlicher Tiefe soll erreicht werden durch:

- Beschränkung auf einen Text, woraus sich ergibt, dass lediglich IA, IIA und evtl. IIIA als Aufgabentypen möglich sind
- Fokussierung auf Bearbeitungsschwerpunkte, die in der Aufgabenstellung zu nennen sind

Bei der Konzeption sind zu berücksichtigen:

- Textlänge
- Textkomplexität
- Offenheit der Aufgabenstellung
- Anforderungsbereiche I bis III

### Leistungsbewertung

Siehe Kernlehrpläne Deutsch SI + SII, Vorgaben der APO-GOST, Festlegungen der Fachkonferenz Deutsch

### Weiterführende Links

- [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/328/gost\\_klp\\_d\\_2023\\_06\\_07.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/328/gost_klp_d_2023_06_07.pdf)
- <http://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/nutzersicht/materialeintrag.php?matId=4496>
- <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe-neue-klp/deutsch/hinweise-und-materialien/index.html>

Verteiler (20.12.2024, Gra)

Frau Bauer, Frau Dr. Bloch, Frau Buchmüller, Frau Drechsler, Frau Hartmetz, Herr Ciecior, Herr Hitzing, Herr Dr. Jäker, Herr Janyska, Frau Röhler, Frau Rosenow, Frau Rütger, Herr Schoofs, Frau Stranghöner, Frau Wesner  
Sekretariat - Ablage

EF.1 1. UV	Das Ich und die anderen – Beziehungen und Kommunikation im Spannungsfeld unterschiedlicher Einflüsse	
<b>übergeordnete Kompetenzerwartung</b>		
<b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen</li> <li>erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltung</li> <li>führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen</li> <li>beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext</li> </ul>	<b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistische angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen</li> <li>unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen</li> <li>integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte</li> <li>gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet</li> </ul>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>  <b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b> <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte</li> <li>Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit</li> </ul> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache</li> <li>beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und Mündlichkeit</li> <li>erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage</li> </ul> <b>Inhaltsfeld 2: Texte</b> <u>Inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung</li> <li>literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge</li> </ul> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li><b>interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung</b></li> <li><b>erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten</b></li> <li>analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen</li> <li>interpretieren literarische Texte gestaltend</li> </ul> <b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b> <u>Inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation</li> <li>Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle</li> </ul> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle</li> <li><b>unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation</b></li> <li><b>beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte</b></li> <li>benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten</li> <li>untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)</li> <li>formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert</li> </ul>		<b>Arbeitsschwerpunkte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen</li> <li>Erzählweise und Fiktionalität untersuchen</li> <li>das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (hier auch Kommunikationsmodelle) in erzählenden Texten erschließen</li> <li>Textsorten (Kurzgeschichten und Parabeln) erschließen und vergleichen</li> </ul> <b>Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Methoden des Textverstehens</li> <li>Arbeit an Begriffen</li> <li>Unterscheidung von Sachaussage und wertende Aussage</li> <li>Methoden sprachanalytischer Arbeit</li> <li>Analysebefunde deuten und beurteilen</li> </ul> <b>Texte/Materialien (Vorschläge)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Walter Helmut Fritz „Augenblicke“ (1964)</li> <li>Irene Dische „Liebe Mom, lieber Dad“ (2007)</li> <li>Margret Steenfatt „Im Spiegel“(1984)</li> <li>Sibylle Berg „Vera sitzt auf dem Balkon“ (1997)</li> <li>Peter Stamm „Die ganze Nacht“ (2003)</li> <li>Thomas Empl „Wir umklammern uns“ (2021)</li> <li>Haruki Murakami „Das grüne Monster“ (1993, dt.1996)</li> <li>Franz Kafka „Heimkehr“ (1920) und „Der Steuermann“ (1920)</li> <li>auch: Umberto Eco „Im Wald der Fiktionen“ (1994)</li> <li>in Ausschnitten: Delphine Vigan (2022): Die Kinder sind Könige</li> </ul>
Möglichkeiten der Vernetzung: Formen sprachliche Gewalt, Identitätsdarstellung und Identitätsabgrenzung, Kommunikation in dramatischen Texten		
Klausur: Interpretation eines literarischen Textes oder Analyse eines pragmatischen Textes (mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A bzw. II A]		

EF.1 2. UV	Einfluss von (gewalttätiger) Sprache – Wie sprechen und kommunizieren wir (online)?	
<b>übergeordnete Kompetenzerwartung</b>		
<b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltung</li> <li>führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen</li> <li>beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext</li> <li>vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten</li> <li>beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen</li> <li>prüfen die sachgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel</li> </ul>	<b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>planen und gestalten begründet Schreibprozesse anlass- und aufgabenbezogen</li> <li>verwenden verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen</li> <li>formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen</li> <li>unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen</li> <li>integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte</li> <li>gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet</li> <li>entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten</li> <li>überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung von Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien</li> <li>präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts</li> </ul>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>		
<b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b> <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte</li> <li>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache</li> </ul> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte)</li> <li><b>beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache)</b></li> <li><b>beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache)</b></li> <li>beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und Mündlichkeit</li> <li>stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar</li> <li>verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen</li> <li>überarbeiten mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts</li> </ul>		<b>Arbeitsschwerpunkte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Funktion unterschiedlicher Sprechakte</li> <li>Selbstdarstellung in sozialen Medien (öffentliche vs. private Darstellung, mediale Darstellung vs. Realität, toxische Männlichkeit)</li> <li>Framing</li> <li>Sprache als Teil der Identität und Mittel zur Identitätskonstruktion untersuchen (u. a. Jugendsprache)</li> <li>Diskriminierung durch Sprache, gendergerechte Sprache</li> <li>Diskurse um diskriminierenden Sprachgebrauch (z. B. in Kinderbüchern)</li> <li>Sprachliche Gewalt in Talkshows</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld 2: Texte</b> <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</li> </ul> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li><b>entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen)</b></li> <li><b>setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab</b></li> <li><b>planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung</b></li> <li><b>verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht</b></li> <li>setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein</li> </ul>		<b>Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Materialgestützte Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten</li> <li>Methoden zur Materialauswertung</li> <li>Recherche und projektartiges Arbeiten</li> <li>Textstrukturen und Sprachgebrauch ermitteln, vergleichen deuten und beurteilen</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b> <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation</li> </ul> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten</li> <li>gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen</li> <li>formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer</li> </ul>		<b>Texte/Materialien (Vorschläge)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Netiquette</li> <li>Klicksafe: Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz NRW (Hrsg.): Hatespeech – Hass im Netz (<a href="https://www.klicksafe.de/materialien/hate-speech-hass-im-netz-informationen-fuer-fachkraefte-und-eltern">https://www.klicksafe.de/materialien/hate-speech-hass-im-netz-informationen-fuer-fachkraefte-und-eltern</a>)</li> <li>Petra Grimm u.a. (2019): Ethik macht Klick. Baustein 3: Mediale Frauen- und Männerbilder, S. 94 – 134 (<a href="https://www.klicksafe.de/materialien/ethik-macht-klick-werte-navifuers-digitale-leben">https://www.klicksafe.de/materialien/ethik-macht-klick-werte-navifuers-digitale-leben</a>)</li> <li>Klicksafe: Selfies, Sexting, Selbstdarstellung (Auszüge) (<a href="https://www.klicksafe.de/materialien/selfies-sexting-selbstdarstellung">https://www.klicksafe.de/materialien/selfies-sexting-selbstdarstellung</a>)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld 4: Medien</b> <i>inhaltliche Schwerpunkte</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen</li> <li>Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung</li> </ul> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung</li> <li>erläutern Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten</li> <li>beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen</li> <li>vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten</li> <li>überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren)</li> <li>erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten</li> </ul>		
Möglichkeiten der Vernetzung: sprachliche Gewalt in dramatischen Texten, Kommunikationsmodelle, sprachliche Gewalt in der Lyrik		
Klausur: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden oder argumentierenden Textes [Typ IV A oder IV B]		

EF.2 1. UV	Handeln und dessen Folgen – Verantwortung und Schuld in dramatischen Texten	
<b>übergeordnete Kompetenzerwartung</b>		
<b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen,</li> <li>erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,</li> <li>führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen,</li> <li>beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext,</li> <li>vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten,</li> <li>beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen.</li> </ul>	<b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen,</li> <li>formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen,</li> <li>unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,</li> <li>integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,</li> <li>gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet,</li> <li>nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,</li> <li>präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.</li> </ul>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>  <b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b> <u><i>inhaltliche Schwerpunkte</i></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache</li> </ul> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedene Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),</li> <li>erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage.</li> </ul> <b>Inhaltsfeld 2: Texte</b> <u><i>inhaltliche Schwerpunkte</i></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung</li> <li>literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge</li> </ul> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,</li> <li><b>setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),</b></li> <li><b>interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,</b></li> <li>beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,</li> <li>erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,</li> <li>planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,</li> <li>setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von Texten ein,</li> <li><b>unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,</b></li> <li>stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar.</li> </ul> <b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b> <u><i>inhaltliche Schwerpunkte</i></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation</li> </ul> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).</li> </ul> <b>Inhaltsfeld 4: Medien</b> <u><i>inhaltliche Schwerpunkte</i></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten</li> </ul> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,</li> <li>erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,</li> <li><b>beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.</b></li> </ul>		<b>Arbeitsschwerpunkte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen</li> <li>Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen</li> <li>Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten</li> <li>Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik)</li> </ul> <b>Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Textstrukturen ermitteln und beschreiben</li> <li>Analysebefunde deuten und beurteilen</li> <li>Texte vergleichen</li> <li>ggf. szenisches Lesen und Spiel</li> <li>ggf. Theaterbesuch</li> </ul> <b>Texte/Materialien (Vorschläge)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Henrik Ibsen: Ein Volksfeind (1882)</li> <li>Bertolt Brecht: Leben des Galilei (1939)</li> <li>Carl Zuckmayer: Des Teufels General (1946)</li> <li>Erich Kästner: Schule der Diktatoren (1959)</li> <li>Max Frisch: Andorra (1961)</li> <li>Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (1962)</li> <li>Heinar Kipphardt: In der Sache J. Robert Oppenheimer (1964)</li> <li>Ferdinand von Schirach: Terror. Ein Theaterstück (2016)</li> <li>Bernhard Schlink: 20. Juli. Ein Zeitstück (2021)</li> </ul>
Möglichkeiten der Vernetzung: Konflikte und sprachliche Gewalt, Sprache der Gewalt in lyrischen Texten, Kommunikationsmodelle		
Klausur: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A] oder Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes [Typ III B]		

<b>EF.2</b> <b>2. UV</b>	<b>inhaltlicher Schwerpunkt für ZKE 2025 (falls identisch mit 2024): Lyrische Texte – Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung: Politische Lyrik „Der Krieg wird nicht mehr erklärt, sondern fortgesetzt“ (Ingeborg Bachmann) – Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang</b>	
<b>übergeordnete Kompetenzerwartung</b>		
<b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,</li> <li>• führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen,</li> <li>• beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext,</li> <li>• vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten.</li> </ul>	<b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen,</li> <li>• unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,</li> <li>• integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,</li> <li>• gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet.</li> </ul>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>  <b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage.</li> </ul> <b>Inhaltsfeld 2: Texte</b> <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung</li> <li>• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge</li> </ul> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),</b></li> <li>• <b>interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,</b></li> <li>• <b>beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,</b></li> <li>• <b>erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,</b></li> <li>• <b>setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,</b></li> <li>• unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,</li> <li>• stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,</li> <li>• <b>interpretieren literarische Texte gestaltend.</b></li> </ul> <b>Inhaltsfeld 4: Medien</b> <u>inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text</li> </ul> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u. a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte),</li> <li>• <b>gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.</b></li> </ul>		<b>Arbeitsschwerpunkte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen</li> <li>• bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen</li> <li>• Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten</li> <li>• ggf. Projekt Poetry-Slam: Slam Poetry untersuchen und selbst gestalten</li> <li>• ggf. Projekt Song-Texte</li> <li>• mediale Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips, Video Clips)</li> </ul> <b>Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textstrukturen ermitteln und beschreiben</li> <li>• Analysebefunde deuten und beurteilen</li> <li>• Texte vergleichen</li> <li>• gestaltendes Sprechen</li> <li>• Gestaltung lyrischer Texte, z. B. Poetry Slam, Clips</li> </ul> <b>Texte/Materialien (Vorschläge)</b> <b>Gedichte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Matthias Claudius: Kriegslied</li> <li>• Adalbert von Chamisso: Der Soldat</li> <li>• Hermann Hesse: Dem Frieden entgegen</li> <li>• Johann Gabriel Seidl: Der tote Soldat</li> <li>• Theodor Körner: Gebet während der Schlacht</li> <li>• Max von Schenkendorf: Soldatenmorgenlied</li> <li>• Friedrich Logau: Des Krieges Buchstaben</li> <li>• Georg Trakl: Grodek</li> <li>• Bertolt Brecht: Kinderkreuzzug</li> <li>• Marie Luise Kaschnitz: Hiroshima</li> <li>• Ingeborg Bachmann: Alle Tage</li> <li>• Pavel Matev: Die Signale</li> <li>• Albert Ostermaier: Nach Kiew</li> </ul> <b>Poetry Clips und Songs:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Molla Demirel: Nie wieder Krieg</li> <li>• Lorris: Der Drang, die Welt zu explodieren</li> <li>• Nena: 99 Luftballons</li> <li>• Hildegard Knef: Weißt du wo die Blumen sind</li> <li>• Reinhard Mey: Alle Soldaten woll'n nach Haus</li> <li>• Reinhard Mey: Nein, meine Söhne geb' ich nicht</li> <li>• Udo Lindenberg: Wozu sind Kriege da?</li> </ul> <b>Sekundärtexte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fingerhut/Hopster: Zum Begriff der politischen Lyrik (1973)</li> <li>• Wolfgang Gast: Kommunikationsformen politischer Lyrik (1994)</li> <li>• Joachim Sartorius: Niemals eine Atempause. Handbuch der politischen Poesie im 20. Jahrhundert (2014)</li> <li>• Tanja Maljartschuk: Hier ist immer Gewalt. Hier ist immer Kampf. Rede zur Verleihung des Bachmann-Preises 2023</li> </ul>
Möglichkeiten der Vernetzung: Arten von Selbstdarstellung, Konflikte und Gewalt, sprachliche Gewalt in dramatischen Texten		
Klausur: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ I A] – vorgegebene Aufgabenart für die ZKE 2025 (falls identisch mit 2024!)		